

EINSCHREIBEN

An die Landespolizeidirektion Innsbruck

z. Hd. Verfassungsschutz **Bearbeiterin Nr. 90027426**

Kaiser Jäger Straße 8, 6020 Innsbruck

Innsbruck, 15.12.20 III

Ergänzung zur Einvernahme vom 01.12.20

Sehr genehmer Ansprechpartner ohne Namen mit der Nummer 90027426,

ich möchte zu der am 01.12.20 Beschuldigtenvernehmung nochmals folgende Anmerkungen, Fragen und Beweiseinbringungen machen.

Und wenn Sie dann irgendwann Mal, Ihr eklatantes Informationsdefizit beseitigt haben, um der Dienstaufsicht und später den Gerichten den Fragen gewachsen sein zu können, könnten wir uns auch näher darüber unterhalten. Derzeit macht das mit Ihnen KEINEN Sinn. Der Countdown läuft weiter. Nicht nur Sie sind angezählt, sondern ja auch die Königswarte. Und jetzt frage ich Sie erneut: Wollen Sie mich dazu nötigen, etwas zu tun, was ich nicht tun will? Wenn, ja, warum? Sie wollen, dass ich Ihre Arbeit für Recht und Ordnung sowie Sicherheit zu sorgen übernehme? Sie sind nicht nur jobmüde, sondern leiden unter einer Art Jobsuizidversuch und sehnen sich nach Gefängnis. Ich werde Ihnen jetzt nichts in den Weg räumen rate Ihnen aber dennoch: Suchen Sie einen guten Arzt auf. Oder einen guten Freund dem Sie vertrauen, sich Ihm anvertrauen und er Ihnen dann seine Meinung mitteilen wird. Allerdings rate ich Ihnen dazu VÖLLIG ehrlich zu sein, denn sonst könnte Ihr Freund Sie nicht bestmöglich freundschaftlich beratschlagen. Was auf einmal interessiert Sie, welchen Deal ich anbieten möchte? Wie Sie breits wissen, interessiert mich kein Geld. Den Schadenersatz den ich für meine notwendigen Gegenwehrmaßnahmen und meinen Aufwand und daraus entstanden Verlusten (konnte ja deswegen nicht meine Arbeitszeit jemanden andern zur Verfügung stellen, da ich ja dafür sorgen musste, dass ich meine Freiheit behalten kann, um weiter heiter Selbstständig arbeiten und für meine Ziele die Welt zu einer besseren zu machen...) alles dem Kriegsopferverein und anderen gemeinwohlorientierten Organisationen zur Verfügung stellen werde. Ja, werde ich. Auch wenn ich über 100.000 Euro vom Staate als Schadenersatz für mir zugefügtes Leid und Schaden erhalten werde. Ja, Geld ist mir völlig wurscht. Das erkennt man an meiner Erbschaftsverzichtserklärung, wo ich auf weit über 500.000 Euro zu Gunsten meiner Geschwister verzichte.

So, jetzt ist bis zu diesem Zeitpunkt für mich alles gesagt. ☺

Noch ein letzter Tipp. Zuerst Denken, dann handeln. Nein, hier ist noch lange nicht Schluss.

LG, Klaus Schreiner